

# Israel verdreht das internationale Recht, um seine Exekutionen in Gaza zu rechtfertigen

Ben White, newarab.com, 11.05.23

**Jahrelang hat sich Israel auf seine Politik der „gezielten Ermordungen“ verlassen, um außergerichtliche Tötungen und die Bombardierung von Wohnhäusern im Gazastreifen zu rechtfertigen, indem es das internationale Recht bewusst falsch auslegte, um den Palästinenser:innen den Schutz zu entziehen, schreibt Ben White.**

2009, kurz nach Abschluss der „Operation Gegossenes Blei“ erschien in *Haaretz* ein Artikel, in dem ungenannte Offizielle der Abteilung für internationales Recht (ILD) des Büros des Generalstaatsanwalts der Streitkräfte zu Wort kamen. Wie *Haaretz* berichtet, war es die ILD, die das Militär „veranlasste“, als Warnung Munition auf die Häuser von Menschen zu schießen („Anklopfen“-Verfahren), bevor Gebäude zerstört werden. Laut hochrangigen Vertretern der Einheit können Zivilist:innen als „Kombattanten“ getötet werden, sobald eine Warnung ausgegeben wurde.

Am Dienstag, den 9. Mai, veröffentlichte der offizielle Twitter-Account des israelischen Militärs eine kurze Animation (1), die zeigt (und später gelöscht wurde), wie Raketen auf Orte im Gazastreifen abgefeuert werden. Der kurze Clip zeigt, wie sich die Raketen auf ihr Ziel zubewegen, während die flimmernden Lichter der palästinensischen Häuser immer näher kommen, bevor sie in einem Wohnhaus einschlagen.

Die Zerstörung, die die hochmodernen Waffen anrichteten (2) zeigte der Clip nicht – aber kurz bevor die „illustrative“ Animation getwittert wurde, waren 12 Palästinenser:innen bei israelischen Luftangriffen getötet worden. Eine 13., die 17-jährige Iman, erlag später an diesem Tag ihren Verletzungen. Seitdem sind mehr als zehn weitere palästinensische Menschen durch israelische Angriffe getötet worden (3). Die Luftangriffe richteten sich gegen Familienhäuser und erfolgten gegen zwei Uhr morgens, wenn die Menschen normalerweise zu Hause sind und die Kinder schlafen.

Die Anschläge wurden angeordnet und durchgeführt, um drei Mitglieder der *Al-Quds-Brigaden* des Islamischen Dschihad zu ermorden – in anderen Worten war dies ein weiterer blutiger Ausdruck der israelischen Staatspolitik des so genannten „gezielten Tötens“ oder, wie Amnesty International es ausdrückt, der außergerichtlichen Hinrichtung (4). Israels Politik des gezielten Tötens wird oft auf den ersten Vorfall dieser Art in der Zweiten Intifada (5) am 9. November 2000 zurückgeführt, als sechs Wochen nach Beginn des Aufstands

ein israelischer Hubschrauber Raketen auf ein Fahrzeug abfeuerte, in dem sich der *Fatah*-Aktivist Hussein 'Abayat befand, wobei er und zwei Frauen in der Nähe getötet wurden.

Nach einer Zählung von *B'Tselem* wurden bis zum 31. August 2007 367 Palästinenser:innen infolge der israelischen Politik der gezielten Tötung (6) ermordet (von denen nur 218 die Zielpersonen waren).

Im Juli 2002 kam es zu einer besonders verstörenden außergerichtlichen Hinrichtung, als die israelische Luftwaffe eine Ein-Tonnen-Bombe aus einem F16-Kampfflugzeug auf das Haus von Salah Shehadeh von den *Al-Qassam-Brigaden* abwarf. Shehadeh wurde zusammen mit 16 anderen Palästinenser:innen (7), darunter neun Kinder, getötet.

Der palästinensische Botschafter in Großbritannien, Husam Zomlot, beschuldigte den israelischen Premierminister Benjamin Netanjahu, seine Probleme auf den Gazastreifen abzuwälzen, und das inmitten einer tödlichen Eskalation, bei der bisher mehr als 20 Palästinenser:innen getötet wurden.

Nach dem Bombenangriff weigerte sich der damalige Luftwaffenkommandeur Dan Halutz (der später Stabschef der Streitkräfte wurde), Kritik zuzulassen, und schlug sogar vor (8), die wenigen Israelis, die den Angriff als Kriegsverbrechen anprangerten, wegen „Hochverrats“ vor Gericht zu stellen.

Im Jahr 2014 war die gezielte Zerstörung von Wohnhäusern im Zuge außergerichtlicher Tötungen ein auffälliges und schreckliches Merkmal der 50-tägigen Bombardierung des besetzten und blockierten Gazastreifens durch Israel. Nach Angaben der UN-Untersuchungskommission wurden bei 142 palästinensischen Familien „drei oder mehr Mitglieder bei ein und demselben Vorfall infolge der Zerstörung von Wohngebäuden getötet“. In einer *AP*-Studie über 247 israelische Luftangriffe auf Wohnhäuser machten Kinder unter 16 Jahren ein Drittel aller Todesopfer aus (280 von 508).

Israel rechtfertigte diese groß angelegten, tödlichen Angriffe auf Wohnhäuser mit einer „weit gefassten Definition (9) dessen, was ein 'militärisches Ziel' ist, das angegriffen werden kann.“ Am achten Tag der Offensive auf den Gazastreifen im Sommer 2014 erklärte ein ranghoher israelischer Offizier (10) den Medien: „Ihr nennt es ein Zuhause, wir nennen es eine Kommandozentrale und einen militärischen Stützpunkt, in jeder Hinsicht“.

Wie *B'Tselem* in seiner Analyse dieser Politik feststellte, „machte kein Offizieller geltend, dass es irgendeine Verbindung zwischen einem Haus, das angegriffen wurde, und einer spezifischen militärischen Aktivität dort gab“. Der „eigentliche Grund“ war daher „die Identität der Bewohner“ – Angriffe, die effektiv „strafende Hauszerstörungen sind – an sich verboten –, aus der Luft durchgeführt, während die Bewohner noch im Haus sind“. Die Geschichte Israels „gezielter Tötungen“ ist also ein weiteres Kapitel in einer Serie israelischer „Innovationen“ im Verständnis des Völkerrechts (11) und des humanitären Völkerrechts (HVR) im Besonderen – (Fehl-)Interpretationen, die darauf abzielen, die Grundlage dieses Rechts zu untergraben, um den Schutz von Menschen unter Besatzung zu schwächen.

Im Januar 2009, kurz nach Abschluss der „Operation Gegossenes Blei“ – dem ersten groß angelegten Angriff auf den Gazastreifen nach dem israelischen Rückzug im Jahr 2005 – erschien in *Haaretz* ein Artikel (12), in dem ungenannte Offizielle der Abteilung für internationales Recht (*ILD*) des Büros des Generalstaatsanwalts der Streitkräfte zu Wort kamen.

Wie *Haaretz* berichtet, war es die *ILD*, die das Militär „veranlasste“, als Warnung Muniton auf die Häuser von Menschen zu schießen („Anklopfen“-Verfahren), bevor Gebäude zerstört werden. Und laut hochrangigen Vertretern der Einheit können Zivilist:innen als „Kombattanten“ getötet werden, sobald eine Warnung ausgegeben wurde (13).

„Die Leute, die trotz Warnung in ein Haus gehen, müssen hinsichtlich der Verletzung von Zivilisten nicht berücksichtigt werden, weil sie freiwillige menschliche Schutzschilde sind“, so ein Interviewpartner. „Aus rechtlicher Sicht muss ich auf sie keine Rücksicht nehmen.“

Es sind Orwellsche Begriffe wie „freiwillige menschliche Schutzschilde“, die dazu beitragen, dass das israelische Militär öffentlich eine Politik propagieren kann, die eigentlich angelegt ist, zivile Opfer zu minimieren, während dieselbe Politik in Wirklichkeit palästinensischen Zivilist:innen ihren völkerrechtlich geschützten Status nimmt.

Seit Beginn der zweiten Intifada hat Israel wiederholt „beispiellose“ Maßnahmen und Politik verfolgt, die dann zum neuen Ausgangspunkt für das werden, was man als außergewöhnlich oder anders betrachtet.

Außergerichtliche Tötungen, Luftangriffe auf Familienhäuser und die Aberkennung des Schutzstatus von Zivilist:innen in besetzten Gebieten sind allesamt Verstöße gegen internationales Recht, die durch internationale Untätigkeit oder sogar Unterstützung normalisiert wurden. Die Folgen wurden diese Woche erneut im Gazastreifen deutlich.

*Ben White ist Schriftsteller, Analyst und Autor von vier Büchern, darunter „Cracks in the Wall: Jenseits der Apartheid in Palästina/Israel“.*

Quelle: <https://www.newarab.com/opinion/israel-distorts-international-law-justify-its-executions>

<https://twitter.com/benabyad/status/1656563205248884738>

<https://www.newarab.com/news/eu-urges-immediate-ceasefire-halt-gaza-israel-violence>

<https://www.newarab.com/news/israels-latest-deadly-assault-gaza-why-now>

<https://www.amnesty.org/en/documents/mde15/005/2001/en>

<https://www.newarab.com/opinion/second-palestinian-intifada-retrospect>

<https://www.newarab.com/news/survivors-describe-massacre-after-israels-airstrikes>

<https://www.amnesty.org/en/wp-content/uploads/2021/06/mde150562003en.pdf>

<https://www.haaretz.com/2002-08-21/ty-article/the-high-and-the-mighty/0000017f-e1bf-d38f-a57f-e7ff75900000>

[https://www.btselem.org/publications/summaries/201501\\_black\\_flag](https://www.btselem.org/publications/summaries/201501_black_flag)

<https://www.newarab.com/opinion/can-abu-aklehs-icc-case-finally-hold-israel-accountable>

<https://www.haaretz.com/2009-01-29/ty-article/consent-and-advise/0000017f-e1a6-d9aa-aff-f9fe5e100000>

<https://www.newarab.com/news/un-slams-unconscionable-killing-palestinian-children>

<https://www.newarab.com/opinion/gaza-reminds-us-our-duty-fight-free-palestine>

Übersetzung für Pako: A. Riesch – palaestinakomitee-stuttgart.de